

Jahresbericht 2013

Wir möchten Ihnen mit diesem Jahresbericht einen Einblick geben in Ereignissen und Themen, die uns im Berichtsjahr besonders beschäftigt haben. Die einzelnen Arbeitsbereiche haben wir ausführlicher auf unserer Homepage dargestellt.

Danke möchten wir allen sagen, die unsere Arbeit finanziell, persönlich und fachlich unterstützen.

Finanzielle Situation

Die Beratungsstelle der pro familia in Leverkusen ist anerkannt nach dem Schwangeren- und Familienhilfegesetz (SFHG). Die Grundlagen unserer Arbeit sind die §§ 2, 5, 6 SFHG. Diese Paragraphen regeln Beratungen rund um Schwangerschaft und Geburt, Familienplanung und Sexualität, sexualpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, sowie die Beratung im Schwangerschaftskonflikt nach § 219 StGB.

Wir erhalten einen Zuschuss vom Land und eine Ergänzungsfinanzierung der Kommune. Die finanzielle Situation gibt Anlass zur Sorge. Die Beratungsstelle erhält einen Landeszuschuss von 125.000 €. Die Stadt Leverkusen unterstützt uns mit einem Zuschuss von 36.700 €, der seit vielen Jahren unverändert ist. Steigende Personal- und Sachkosten bleiben in der Ergänzungsfinanzierung bisher unberücksichtigt. Das aufzufangende Defizit beträgt für das Berichtsjahr 10.600 €. Wir sind selbst auch bemüht um Reduzierung des Defizites durch Einsparungen, bleiben aber angewiesen auf Ihre Unterstützung und Spende.

Gesetzesänderungen und Inklusion



In der Rückschau auf das Jahr 2013 blicken wir auf ein arbeits- und ereignisreiches Jahr. Es gab einige gesetzliche Neuregelungen wie die Änderung des Sorgerechtes bei nicht verheirateten Eltern, die Einführung des Betreuungsgeldes, die Änderungen im Elterngeldgesetz und die gesetzliche Neuregelung zur vertraulichen Geburt. Die Informationen dazu fließen in die Beratungsarbeit mit ein. Wir haben uns mit dem Thema der Integration von Menschen mit Behinderung ausführlich beschäftigt. Unsere langjährige Kooperation mit der Lebenshilfe (Werkstatt und Wohnheim) führt Menschen mit Behinderung in unsere Beratungsstelle, denen wir je nach sprachlicher Möglichkeit Beratung und Aufklärung rund um das Thema Sexualität anbieten. Zum besseren Verständnis setzen wir dabei Bild- und Anschauungsmaterialien ein. Auch für MultiplikatorInnen aus den Einrichtungen für Menschen mit Behinderung bieten wir Beratung und Teamfortbildungen an. Im Berichtsjahr fand an der Fachschule für Heilerziehungspflege eine Multiplikatorenschulung statt.

Frühe Hilfen

Seit August haben wir einen weiteren Arbeitsbereich zum Angebot der pro familia Beratungsstelle mit dazu genommen. Wir freuen uns über die Einbindung der Familienhebamme im Team. Sie unterstützt Frauen und Familien in der Schwangerschaft und nach Geburt, die mehr Hilfe und Begleitung brauchen als die Nachsorge durch eine Hebamme in der Schutzfrist. Die Arbeit in den Familien ist sehr gut angelaufen. Es fanden 61 Beratungen im Rahmen der aufsuchenden Arbeit bei den Frauen und Familien statt. Der Kontakt zur Familienhebamme ist offen und vertrauensvoll. Die aufsuchende Arbeit in den Familien erleben wir als eine gute Ergänzung zur Beratungsarbeit. Der Austausch im multiprofessionellen Team mit Ärztin, Psychologin, und Sozialarbeiterin ermöglicht es im Bedarfsfall, den Frauen und Familien ein ergänzendes Beratungsangebot zu machen, zum Beispiel eine Verhütungsberatung eine Beratung zu finanziellen Hilfen im Rahmen von Schwangerschaft und Geburt oder auch psychologische Unterstützung.

Beobachtungen aus der Beratungsarbeit

Wir beobachten, dass immer mehr Schwangere mit komplexen Problemsituationen zu uns finden. Nicht nur finanzielle Sorgen, sondern auch starke psychische Belastungen trüben den Blick auf die werdende Mutter- oder Elternschaft. Dahinter steckt manchmal eine problematische Beziehung mit dem Kindesvater, Beziehungsabbruch oder familiäre Probleme, unter Umständen auch eine psychische Erkrankung. In diesen Beratungen geht es vor allem darum, das soziale Netzwerk der Familien anzuschauen im Hinblick auf Hilfe und Unterstützung. Manchmal kann die Einbindung in ein neues Stützsystem hilfreich sein, wie zum Beispiel die angeleitete Mutter-Kind-Gruppe. Wir haben einige junge Schwangere mit Unterstützungsbedarf an Jugendamt oder Familienhebamme angebonden. Auch nach der Geburt eines Kindes und in der Familienphase mit Kleinkindern brauchen Paare zunehmend Unterstützung und Begleitung.

In der Präventionsarbeit haben wir an einem Konzept für ein Projekt zum Thema „Gewalt in intimen Teenager- Beziehungen“ gearbeitet. Das Projekt ist geplant in Kooperation mit der Jugendwerkstatt in Leverkusen Wiesdorf.

Neben der Gruppenarbeit mit Schülern und Schülerinnen fanden im Berichtsjahr auch aufwendige Projekte wie: „Rund um Zukunft - eine Babybedenkzeit für Mädchen und Jungen“ mit einem integriertem Elternpraktikum statt. Die Jugendlichen erhalten für einige Tage einen Babysimulator, der sich wie ein Säugling meldet und versorgt werden will. Trotz einer befristeten Aufstockung der Wochenarbeitszeit in der Sexualpädagogik von 16 auf 21 Stunden konnte dem Wunsch der Schulen nach Kooperation und sexualpädagogischen Angeboten nicht adäquat entsprochen werden. So mussten wir 19 Anfragen zu Gruppenarbeit, Projektwochen und Thementage zu unserem Bedauern absagen. Aus finanziellen Gründen ist keine weitere Aufstockung der Stunden möglich.

Verhütungsfonds

Die Stadt Leverkusen hat im März 2013 einen Verhütungsfonds eingerichtet. Die finanzielle Abwicklung haben pro familia und AWO übernommen. Wir haben lange darauf gewartet und einige Anläufe in den vergangenen Jahren gemacht. Jetzt können wir Frauen und Familien in besonders schwieriger Lebenslage anteilig mit 75% der Kosten für Verhütungsmittel unterstützen. Die Frauen tragen einen eigenen Anteil von 25%. Pille, Spirale oder auch Sterilisation wurden in 20 Anträgen bewilligt.

Neue Räume seit Oktober

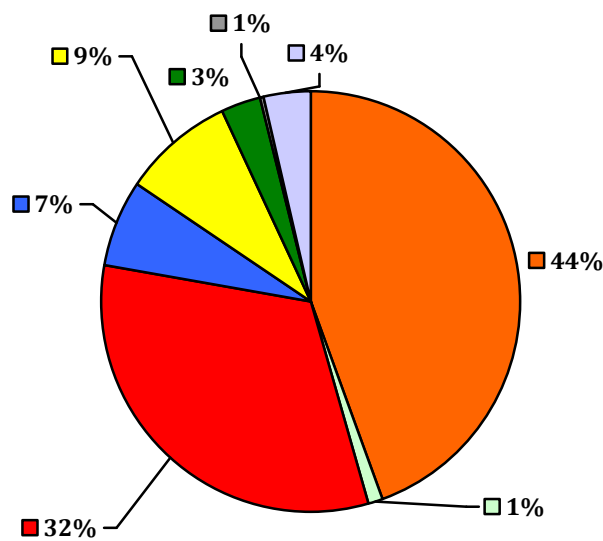
Ein zentrales Ereignis hat uns besonders in der zweiten Jahreshälfte beschäftigt; wir haben nach längerer Suche neue Räume gefunden. Mit großer Freude konnten wir im Herbst umziehen. Nur 200 m von der alten Beratungsstelle entfernt, sind wir jetzt in hellen und freundlichen Räumen mit einem geräumigen Aufzug im Treppenhaus. So können wir schwangeren Frauen und Menschen mit Behinderung einen barrierefreien Zugang ermöglichen. Der große Gruppenraum ist nun getrennt vom Wartebereich und ermöglicht jetzt auch Gruppenarbeit mit größerer Teilnehmerzahl in der Beratungsstelle. Die „neuen Räume wurden gefeiert“ bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Adventsstimmung. Wir begrüßten Gäste der Stadt und KollegInnen des Netzwerkes der pro familia.

Statistik 2013

| | |
|--|-----------|
| Gesamtzahl der Beratungen | 745 |
| Gesamtzahl der Fälle | 569 |
| Anzahl der Gruppen erreichte TeilnehmerInnen | 49 363 |

Beratungsanliegen

| Inhalt der Beratung | Fälle | Beratung |
|----------------------------------|-------|----------|
| - Beratung § 219 StGB | 253 | 260 |
| - Schwangerenberatung | 183 | 232 |
| - Beratung n. Abbruch/Fehlgeburt | 6 | 15 |
| - Familienplanung | 38 | 50 |
| - Beratung Pränataldiagnostik | 21 | 30 |
| - Sexual- und Paarberatung | 50 | 127 |
| - Sexualaufklärung | 17 | 27 |
| - Sonstiges | 1 | 4 |



| |
|--|
| ■ Beratung nach § 219 StGB |
| ■ Beratung nach Abbruch |
| ■ Schwangerenberatung |
| ■ Familienplanung |
| ■ Sexual- und Paarberatung |
| ■ Sexualaufklärung |
| ■ Sonstigen |
| ■ Beratung Pränataldiagnostik |

Gruppenarbeit

| Gruppen | Anzahl | Teilnehmer |
|--------------------------|--------|------------|
| Sexualpädagogik | 46 | 363 |
| Schwangerschaft / Geburt | 3 | 24 |
| Großveranstaltungen | 2 | 610 |

In 2013 beteiligten wir uns an 2 Großveranstaltungen in Leverkusen: „Komm auf tour“ und „Welt-AIDS-Tag“

19 Anfragen nach Gruppenarbeit konnten wir in 2013 aufgrund fehlender Kapazitäten leider nicht bedienen.

Das Team

Wir arbeiten in einem interdisziplinären Team bestehend aus Sozialarbeiterin, Psychologin, Ärztin, Sexualpädagogin, Familienhebamme und Beratungsstellenassistentinnen.



Von links: A. Knab, B. Reintjes, P. Heck, A. Nöhre, K. Siefert, S. Großmann, (fehlend: E. Bodenstein, M. Eckert,)

Birgitt Reintjes, Leiterin, Sozialarbeiterin
Anja Nöhre, Erstkontakt u. Verwaltung
Andrea Knab, Erstkontakt u. Verwaltung
Pia Heck, Sozialpädagogin, Sexualpädagogin
Dr. Karin Siefert, Frauenärztin
Silke Großmann, Psychologin
Emine Bodenstein, Familienhebamme
Michael Eckert, Honorarkraft für Sexualpädagogik

Vernetzung

Vernetzung der pro familia vor Ort

- Runder Tisch „Häusliche Gewalt“
- Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt
- Arbeitskreis Schwangerenberatungsstellen
- Frauenforum
- AG Frauen und Gesundheit
- Sozialraumtreffen Wiesdorf und Manfort
- Kölner Netzwerk „Gewalt in der Schwangerschaft – Schwanger nach Gewalt“
- Arbeitskreis AIDS
- AG § 78 KJHG Erzieherische Hilfen

Vernetzung in landesweiten Arbeitskreisen

Die MitarbeiterInnen der Beratungsstelle sind in berufsgruppenbezogenen Facharbeitskreisen des pro familia Landesverbandes NRW vernetzt.

- Arbeitskreis der SozialberaterInnen (AKS)
- Medizinischer Arbeitskreis (MAK)
- Psychologischer Arbeitskreis (PAK)
- Sexualpädagogischer Arbeitskreis (SPAK)
- Arbeitskreis der Beratungsstellenassistentinnen (BAK)
- Arbeitskreis der Familienhebammen

Regelmäßige Kooperationen

mit Beratungsangebot vor Ort

- Manforter Laden
- Pränatalmedizin des Klinikums Leverkusen

Qualitätssicherung

Alle MitarbeiterInnen nehmen regelmäßig an berufsspezifischen Fortbildungen teil. Im Jahr 2013 waren das:

- Sexualität und Beratung - Basisfortbildung
- Sexualberatung - Vertiefungsfortbildung mit Zertifizierung
- Körperorientiertes Lernen und sexuelle Gesundheit
- Handwerkskoffer Beratung – Ansätze für alltägliche Beratung
- Paartherapie und Kollusionsmodell
- Umgang mit schwierigen Klienten im Erstkontakt
- Englisch Auffrischung / Vertiefung
- Kultursensible Beratung
- Sex und Hormone
- Kontrazeption und Hormontherapie in den Wechseljahren

Zur Qualitätssicherung unserer Arbeit finden regelmäßig Teambesprechungen statt sowie eine kontinuierliche Begleitung unserer Arbeit durch externe Supervision und regelmäßige Teilnahme an kollegialer Intervention.



pro familia Leverkusen

Nobelstr. 19

51373 Leverkusen

Tel. 0214-401804

Fax 0214-401978

E-Mail: leverkusen@profamilia.de

Internet: www.profamilia.de

Öffnungszeiten:

Mo – Do 9.00 – 13.00 Uhr

Mo 13.00 – 15.00 Uhr

Do 16.30 – 19.00 Uhr

„pro familia Beratungsstelle. Guten Tag. Wie kann ich Ihnen helfen?“

- „Guten Tag, ich habe Ihre Telefonnummer von meiner Frauenärztin. Ich brauche einen Termin bei Ihnen....Es geht um einen Abbruch.“
- „Also...es geht um meine Freundin. Die ist schwanger im 7. Monat und jetzt hat der Freund sie verlassen... und jetzt sitzt sie hier und heult und weiß nicht weiter. Bin ich da richtig bei Ihnen?“
- Eine Männerstimme: „Ja, also... ich habe da ein Problem....“
- Eine andere Männerstimme: „Tja, wir hatten letzte Nacht einen kleinen Unfall sozusagen, uns ist das Kondom geplatzt.“
- „Es geht um meine 16jährige Tochter, die ist im 4. Monat schwanger. Wir wissen nicht, wie wir das schaffen sollen. Sie geht ja noch zur Schule....“
- „Mein Deutsch nicht gut – Do you speak English? I’m a trainee and I’m pregnant, but I don’t want to have the baby....“
- „Wir haben da ein Problem mit unserem 7jährigen Sohn. Wir wollen uns trennen und wissen nicht, wie wir es ihm sagen können...“

Anlaufstelle pro familia

Fragen, Bedürfnisse, Probleme, Hilferufe – pro familia wird von vielen Frauen, Männern und Jugendlichen als Anlaufstelle für die unterschiedlichsten Anliegen und Schwierigkeiten verstanden. Für viele Ratsuchende ist der Name Programm: „Für die Familie“ – und alles, was Menschen sich darunter vorstellen, wird an die pro familia Beratungsstelle herangetragen.

Aber nicht für alle Anfragen ist pro familia zuständig. Das eigentliche Arbeitsfeld von pro familia ist klar umrissen: Beratung bei sozialen, finanziellen, medizinischen und psychologischen Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und junger Elternschaft, Schwangerschaftskonfliktberatung, Familienplanung, Sexualpädagogik und Aufklärung sowie Beratung bei sexuellen und partnerschaftlichen Problemen.

Auch wenn E-Mail Anfragen deutlich zunehmen, läuft der erste Kontakt mit der Beratungsstelle

meist über das Telefon. Es gilt, entweder Terminanfragen entgegenzunehmen und den verschiedenen BeraterInnen zuzuordnen oder die diversen Anfragen an andere Beratungsstellen oder Institutionen weiterzuleiten, sofern es sich nicht um pro familia Arbeitsbereiche handelt. Die Weitervermittlung setzt voraus, dass die Beratungsstellenassistentin gut über das örtliche Beratungsangebot informiert ist und die entsprechenden Kontaktdaten vorliegen hat. Die Zuordnung zu einem Beratungsgespräch bei pro familia erfolgt entsprechend den Fachbereichen der einzelnen BeraterInnen:

Bei Verhütungs- und medizinischen Fragen kennt sich die Ärztin besser aus als die Sozialarbeiterin. Letztere berät hauptsächlich zu finanziellen und sozialrechtlichen Themen rund um Schwangerschaft, Geburt und junger Elternschaft. Sexual- und Paarberatungen dagegen werden überwiegend von der Psychologin und therapeutisch geschulten Fachkräften durchgeführt. Ein Mädchen zum Beispiel mit Fragen zum „ersten Mal“ wird eher an die Sexualpädagogin verwiesen. Bei einigen komplizierten und komplexen Anliegen gewährleistet gerade die Multiprofessionalität des Teams und die gute Zusammenarbeit untereinander eine umfassende Beratung.

Nicht nur Routine

Die wenigsten Anrufe sind Routine und einfache Terminvereinbarungen; bei vielen braucht die Beratungsstellenassistentin ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl. Dann müssen Tränen behutsam zum Versiegen gebracht werden, oder es muss geduldig auf zusammenhängende Sätze gewartet werden, bis das Anliegen hervorgebracht ist. Auch Sprachbarrieren gilt es zu überwinden.

Der Umgang mit psychisch belasteten KlientInnen erfordert regelmäßige Fortbildungen und Arbeitstreffen, in denen z.B. verschiedene Situationen im Erstkontakt in Rollenspielen geübt werden. Auch kollegiale Intervisionen und Teilnahme an Supervisionen tragen dazu bei, dem hohen Qualitätsstandard bei pro familia gerecht zu werden.

Neben den beschriebenen Telefonaten gehört zum Arbeitsbereich der Beratungsstellenassistentin auch der erste Kontakt in der Beratungsstelle. Die Ratsuchenden können ihr Anliegen auch persönlich in der Anmeldung schildern. Manchmal ist das äußerst hilfreich, wenn die Kommunikation telefonisch aus den unterschiedlichsten Gründen

schwierig ist. Häufig ist das Anliegen auch umfangreicher und lässt sich telefonisch schwer übermitteln. Es wird aber immer eine Möglichkeit gefunden, dem Beratungsanliegen der Ratsuchenden gerecht zu werden. Falls dann auch noch mitgebrachte Kleinkinder unter dem Dauerklingeln des Telefons mit unstillbarem Erkundungsdrang in sämtliche Räume der Beratungsstelle ausschwärmen, ist die Beratungsstellenassistentin gefordert, auch diese Situation professionell zu meistern.

Wenn die KlientInnen zum vereinbarten Termin in die Beratungsstelle kommen, wird versucht, ihnen durch einen zugewandten und freundlichen Empfang die Anspannung und die mögliche Angst vor dem Beratungsgespräch zu nehmen.

Neben den Kontakten und Begegnungen mit den Ratsuchenden, die interessant oder bewegend sein können, fallen ebenso noch Verwaltungsarbeiten in den Aufgabenbereich der Beratungsstellenassistentin. Hierzu gehören die Erfassung statistischer Daten und andere organisatorische und klientenbezogene Arbeiten.

Die Vielfältigkeit der Aufgaben und der tägliche Kontakt mit den Ratsuchenden machen die Tätigkeit der Beratungsstellenassistentin spannend und abwechslungsreich.

*Andrea Knab,
Sprecherin Arbeitskreis der
Beratungsstellenassistentinnen
pro familia NRW*

Einblick in unsere neue Beratungsstelle



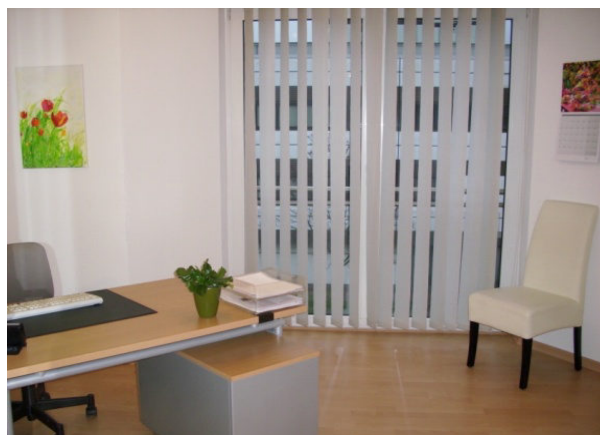
Wartebereich



Beratungszimmer



Beratungszimmer



Anmeldung